Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **13 (1966)**

Heft 1

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

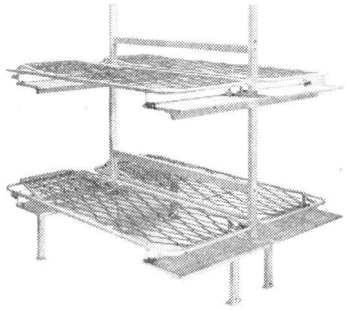
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Embru-Mobiliar für Sanitäts-hilfsstellen und Notspitäler

vom Bundesamt für Zivilschutz subventioniert – Verlangen Sie bitte unverbindlich unseren Spezial-Katalog

embru

Embru-Werke, 8630 Rüti ZH, Tel. 055 44844

Kein Wasser für Spülzwecke!

System «WIDMER»

In- und Auslandpatent

Dann hilft

der Notabort **und das** **Trocken-Steckbecken**

unentbehrlich für
Schutzraum
Kommandoposten
Obdachlosen-Sammelstelle
Notspitäler
Lazarette
Sanitätshilfsstelle
Sanitätsposten

Zu beziehen durch:

Walter Widmer
Technische Artikel
5722 Gränichen AG
Telefon 064 451210

WORKMAN

WORKMAN

Feuerwehr-Uniformen

schützen zuverlässig und kleiden flott.

TEMPEX

der beispiellose Spezial-Schutzanzug für Brandbekämpfung und Menschenrettung

direkt ab Fabrik. Spezialpreise für Gemeinden und Grossbezüger.

COUPON

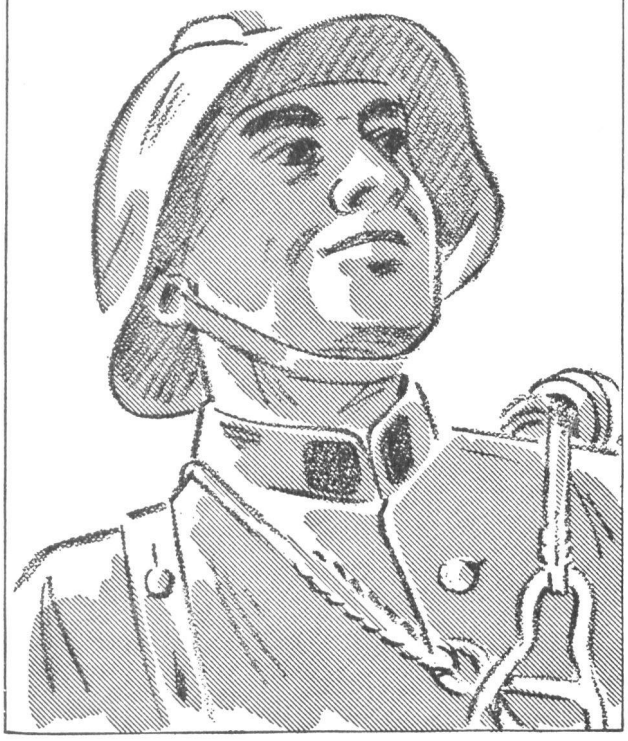
An TEXTILLA AG 4242 Laufen BE

Senden Sie mir **gratis** Spezialprospekte

Name: .....

Adresse: .....

TEXTILLA AG 4242 Laufen BE
Tel. 061/89 63 79



Zivilschutz-aufklärung in der Stadt St. Gallen

H. A. In der Stadt St. Gallen konnte anfangs Januar 1966 das Ostschweizerische Säuglings- und Kinderspital eingeweiht werden, dessen Bau mit einer Sanitätshilfsstelle des örtlichen Zivilschutzes verbunden wurde. Darüber erhielten wir vom Amt für Zivilschutz der Gallusstadt folgenden Bericht:

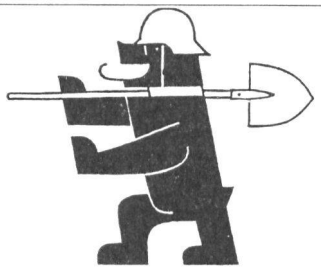
Die Sanitätshilfsstelle

Die wichtigste Aufgabe des Zivilschutzes ist im Kriegs- oder Katastrophenfall die rasche Hilfeleistung an die Verletzten. Brandbekämpfung und Wegräumung von Trümmern werden dann illusorisch, wenn den gefährdeten Menschen nicht geholfen wird. Die Basis des gesamten Sanitätsdienstes im Zivilschutz bilden die Sanitätshilfsstellen. Auf Grund der heute gültigen Vorschriften wird für die Stadt St. Gallen der Bau von 15 Sanitätshilfsstellen vorgesehen. Sie werden gemäss einer speziellen Planung auf das ganze Stadtgebiet verteilt und müssen jederzeit für einen Katastropheneinsatz bereitgehalten werden. Sie dienen in Friedenszeiten den Samariterorganisationen als Uebungsorte.

Am 31. März 1963 genehmigte die Bürgerschaft der Stadt St. Gallen das vorgelegte Projekt und den notwendigen Kredit für den Bau der heute vollendeten Sanitätshilfsstelle unter dem Ostschweizerischen Säuglings- und Kinderspital. Es ist dies die erste Sanitätshilfsstelle in St. Gallen, welche auf Grund der neuesten gesetzlichen Grundlagen erbaut wurde. Der Zugang erfolgt durch einen Stollen von der Claudiusstrasse her. Durch die Entgiftungsanlage kommt der Verletzte in den Warteraum, wo der Arzt darüber entscheidet, welcher Patient zuerst operiert werden muss. Im folgenden Raum wird die Operation vorbereitet, und im eigentlichen Operationsraum erfolgen die ärztlichen Eingriffe. Um in kürzester Zeit möglichst viele Verletzte zu retten, sind im gleichen Raum zwei Operationsstellen vorgesehen. Nach erfolgter Operation wird der Patient in einen der drei Liegeräume überführt. Die 120 vorhandenen Liegestellen sind aus Kostengründen doppelstöckig angeordnet.

Die Sanitätshilfsstelle verfügt nebst den erwähnten Räumen über einen kleinen Sterilisationsraum, eine Küche, zwei Materialräume und zwei WC-An-

Er trägt die Verantwortung für alle Fälle . . . und schafft darum den Zivilschutz.



Technische Betriebe St. Gallen